

Und alles dies nun ein wenig ausführlicher

Denn eine der Voraussetzungen für das Ewige Evangelium ist, dass es nicht zur Befriedigung von Wissen, auch nicht von frommem Wissen oder von irdischer Neugier dient, sondern ein Weg ins Himmelreich ist. Dorthin, wo wir das Kämmlein finden. Denn den bisherigen Weg über die Einladung zum großen Abendmahl gibt es nicht mehr, denn der Gräuel der Verwüstung hat seinen Anfang genommen und die Abschaffung des täglichen Opfers hat begonnen.

Falls Sie nun fragen: Gräuel der Verwüstung?

Oder aber: Abschaffung des täglichen Opfers?

Kann es denn sein, dass auch an Ihnen dies vorbei gegangen ist?

In Bonn, im Karneval wurde ein Orden entwickelt, in den Konfessionen wurde dies empört zur Sprache gebracht,

In der Tageszeitung, im Internet wurde dies veröffentlicht.

Alles wurde dokumentiert im "Ewigen Evangelium" und damit im Protokoll des Henoch.

Somit hat sich die Weissagung aus dem Alten Testament erfüllt:

Eine Monstranz, ein Kölschglas, 2 anbetende Alkoholiker

Wenn Ihr sehen werdet den Gräuel der Verwüstung stehen, wo er nicht stehen soll, dann merket auf!

Haben wir etwa aufgemerkt? Nein, sondern stattdessen "fromme Gefühle" vorgeschoben und uns alle damit schuldig gemacht!

Denn bereits kurze Zeit später ging alles weiter wie bisher und nach Aschermittwoch ist alles vergessen und die Kirchen und die Menschen gehen wieder in das "Eigene" und dies ebenfalls wie so viele Male vorher.

Gott ist ein Gott der Ordnung, so sagt die Bibel

Ein Säufer führt ein unordentliches Leben, so sagt die Bibel

Säufer werden nicht in das Himmelreich kommen, so sagt die Bibel

Denn für die Bibel ist der Säufer ein Sinnbild für Unordnung und damit vor Gott ein Gräuel

Er wird aber vielen den Bund stärken eine Woche lang. Und mitten in der Woche wird das Opfer und Speisopfer aufhören. Und bei den Flügeln werden stehen Gräuel der Verwüstung, bis das Verderben, welches beschlossen ist, sich über die Verwüstung ergießen wird.

[Daniel 9.27](#)

1. Das Opfer, von dem wir hier lesen, ist das Abendmahl, auch Eucharistie genannt!
2. Wer steht denn bei den Flügeln der Cherubin, sind dies nicht die beiden Säuer?
3. Und werden hier mit dem Wort Gräuel der Verwüstung benannt!

Und von dieser Zeit an, wenn das tägliche Opfer abgetan und ein Gräuel; der Verwüstung aufgerichtet wird, sind tausend zweihundertundneunzig Tage.

[Daniel 12.11](#)

1. Teilen wir diese Tageszahl doch einfach einmal durch die Monatstage. Das Ergebnis ist 42 Monate.
2. Und mit diesen 42 Monaten wird uns in der Bibel ein Hinweis auf das 2 Wehe gezeigt.

Wenn ihr nun sehen werdet den Gräuel der Verwüstung (davon gesagt ist durch den Propheten Daniel), dass er steht an der heiligen Stätte (wer das liest, der merke darauf!),

[Matthäus 24.15](#)

1. Und nicht etwa, „Dann werden fromme Gefühle verletzt“.
2. Wurden denn nicht auch bei den Mohammed-Karikaturen fromme Gefühle verletzt?
3. Wenn aber das damals eine freie Meinungsäußerung gewesen ist, dann muss auch dieses hier eine freie Meinungsäußerung sein..

Und es werden „seine Heere“ daselbst stehen; die werden das Heiligtum in der Feste entweihen und das tägliche Opfer abtun und einen Gräuel der Verwüstung aufrichten.

[Daniel 11.31](#)

1. Und mit dem Begriff „seine Heere“ sind denn da nicht die militärisch anmutenden Bruderschaften, Tanz-, Bühnen- oder Vorführgruppen gemeint. Die ja in der Realität der Kirchen oder kirchlichen Organisationen von diesen mitgetragenen werden.
2. Denn eines wissen wir doch mittlerweile: Nach Aschermittwoch beginnt das Fasten und kommendes Jahr wird sich alles wiederholen und damit hat kein Einziger Busse getan.

Wenn ihr aber sehen werdet den Gräuel der Verwüstung (von dem der Prophet Daniel gesagt hat), dass er steht, wo er nicht soll (wer es liest, der merke darauf!), alsdann, wer in Judäa ist, der fliehe auf die Berge;

[Markus 13.14](#)

1. Und warum soll die Flucht nun auf die Berge erfolgen?2
2. Der „Neue Weg auf den Berg der Verklärung“ und damit das Herzensgebet ist dieser Fluchtweg vor allen Gefahren des irdischen Lebens und der absolute Schutz bei Gott.3
3. Und für alle, die diesen Weg gehen werden, ist das „Offene Büchlein“ dann als Wegbeschreibung und Hilfe vorgesehen!4
4. Dieses offene Büchlein jedoch muss man sich persönlich abholen.

Ich hörte aber einen Heiligen reden; und ein Heiliger sprach zu dem, der da redete: Wie lange soll doch währen solch Gesicht vom täglichen Opfer und von der Sünde, um welcher willen diese Verwüstung geschieht, dass beide, das Heiligtum und das Heer zertreten werden?

[Daniel 8.13](#)

1. Weder Daniel noch wir haben diese Frage bis jetzt beantworten können.
2. Denn das Büchlein wurde damals versiegelt!

Und ich hörte eine Stimme vom Himmel „abermals“ mit mir reden und sagen: Gehe hin, nimm das offene Büchlein von der Hand des Engels, der auf dem Meer und der Erde steht!

[Offenbarung 10.8](#)

1. Und warum kann es jetzt verstanden werden?
2. Weil es nun ein offenes Büchlein geworden ist!
3. Und warum „abermals“? Weil die erste Einladung zum großen Abendmahl nicht mehr gilt!
4. Nun gilt die 2. Einladung zum Weg auf den Berg der Verklärung!
5. Kann es vielleicht noch eine weitere, vielleicht eine letzte Einladung geben?
6. Durchaus, diese Einladung jedoch ist ein ganz eigener individueller Weg und geht den Weg der Leiden!
7. Und wen betrifft dieser ultimativ letzte Weg? Vermutlich einen jeden, der den 2. Weg nicht gehen kann!
8. Und wer könnte dies sein? Unten am Berg blieben doch auch damals die restlichen 9 Jünger zurück. Und vermutlich auch noch die anderen 72, die ihm ja auch nachgefolgt sind!

Ringet danach, dass ihr durch die enge Pforte eingehet; denn viele werden, das sage ich euch, danach trachten, wie sie hineinkommen und werden's nicht tun können.

[Lukas 13.24](#)

1. Hätten Sie dies gedacht? Anstatt darum zu ringen, wie es der Herr von allen erwartet hatte, haben alle nur gesagt „Lob sei dir Christus“ und sind dann in das Eigene, meist also zum Mittagessen gegangen und waren dabei mit sich und ihrem Wort- und Gottesverstehen vollkommen zufrieden und einverstanden!

Daniel - Kapitel 11

Die Weltreiche bis zu Antiochus Epiphanes

Denn ich stand ihm bei im ersten Jahr des Darius, des Meders, dass ich ihm hülfe und ihn stärkte. Und nun will ich dir anzeigen, was gewiss geschehen soll. Siehe, es werden drei Könige in Persien aufstehen; der vierte aber wird den größeren Reichtum haben denn alle andern; und wenn er in seinem Reichtum am mächtigsten ist, wird er alles wider das Königreich in Griechenland erregen. Danach wird ein mächtiger König aufstehen und mit großer Macht herrschen, und was er will, wird er ausrichten. Und wenn er aufs Höchste gekommen ist, wird sein Reich zerbrechen und sich in alle vier Winde des Himmels zerteilen, nicht auf seine Nachkommen, auch nicht mit solcher Macht, wie sie gewesen ist; denn sein Reich wird ausgerottet und Fremden zuteilwerden. Und der König gegen Mittag, welcher ist seiner Fürsten einer, wird mächtig werden; aber gegen ihn wird einer auch mächtig sein und herrschen, dessen Herrschaft wird groß sein. Nach etlichen Jahren aber werden sie sich miteinander befreunden; die Tochter des Königs gegen Mittag wird kommen zum König gegen Mitternacht, Einigkeit zu machen. Aber ihr wird die Macht des Arms nicht bleiben, dazu wird er und sein Arm nicht bestehen bleiben; sondern sie wird übergeben werden samt denen, die sie gebracht haben, und dem, der sie erzeugt hat, und dem, der sie eine Weile mächtig gemacht hat. Es wird aber der Zweige einer von ihrem Stamm aufkommen; der wird kommen mit Heereskraft und dem König gegen Mitternacht in seine Feste fallen und wird's ausrichten und siegen. Auch wird er ihre Götter und Bilder samt den köstlichen Kleinoden, silbernen und goldenen, wegführen nach Ägypten und etliche Jahre vor dem König gegen Mitternacht wohl stehen bleiben. Und dieser wird ziehen in das Reich des Königs gegen Mittag, aber wieder in sein Land umkehren. Aber seine Söhne werden zornig werden und große Heere zusammenbringen; und der eine wird kommen und wie eine Flut daher fahren und wiederum Krieg führen bis vor seine Feste. Da wird der König gegen Mittag ergrimmen und ausziehen und mit dem König gegen Mitternacht streiten und wird einen solchen großen Haufen zusammenbringen, dass ihm jener Haufe wird in seine Hand gegeben, Und wird den Haufen wegführen. Des wird sich sein Herz überheben, dass er so viele Tausende darnieder gelegt hat; aber damit wird er sein nicht mächtig werden. Denn der König gegen Mitternacht wird wiederum einen größeren Haufen zusammenbringen, als der vorige war; und nach etlichen Jahren wird er daher ziehen mit großer Heereskraft und mit großem Gut. Und zur selben Zeit werden sich viele wider den König gegen Mittag setzen; auch werden sich Abtrünnige aus deinem Volk erheben und die Weissagung erfüllen, und werden fallen. Also wird der König gegen Mitternacht daher ziehen und einen Wall aufschütten und eine feste Stadt gewinnen; und die Mittagsheere werden's nicht können wehren, und sein bestes Volk wird nicht können widerstehen; sondern der an ihn kommt, wird seinen Willen schaffen, und niemand wird ihm widerstehen können. Er wird auch in das werte Land kommen und wird's vollenden durch seine Hand. Und wird sein Angesicht richten, dass er mit der Macht seines ganzen Königreichs komme. Aber er wird sich mit ihm vertragen und wird ihm seine Tochter zum Weibe geben, dass er ihn verderbe; aber es wird ihm nicht geraten und wird nichts daraus werden. Danach wird er sich kehren wider die Inseln und deren viele gewinnen. Aber ein Fürst wird ihn lehren aufhören mit Schmähen, dass er nicht mehr schmähe. Also wird er sich wiederum kehren zu den Festen seines Landes und wird sich stoßen und fallen, dass ihn niemand finden wird. Und an seiner Statt wird einer aufkommen, der wird einen Schergen Steuereintreiber sein herrliches Reich durchziehen lassen; aber nach wenigen Tagen wird er zerbrochen werden, doch weder durch Zorn noch durch Streit. An des Statt wird aufkommen

ein Ungeachteter, welchem die Ehre des Königreichs nicht zgedacht war; der wird mitten im Frieden kommen und das Königreich mit süßen Worten einnehmen. Und die Heere, die wie eine Flut daher fahren, werden von ihm wie mit einer Flut überfallen und zerbrochen werden, dazu auch der Fürst, mit dem der Bund gemacht war. Denn nachdem er mit ihm befreundet ist, wird er listig gegen ihn handeln und wird heraufziehen und mit geringem Volk ihn überwältigen, und es wird ihm gelingen, dass er in die besten Städte des Landes kommen wird; und wird's also ausrichten, wie es weder seine Väter noch seine Voreltern tun konnten, mit Rauben, Plündern und Ausbeuten; und wird nach den allerfestesten Städten trachten, und das eine Zeitlang. Und er wird seine Macht und sein Herz wider den König gegen Mittag erregen mit großer Heereskraft; Da wird der König gegen Mittag gereizt werden zum Streit mit einer großen, mächtigen Heereskraft; aber er wird nicht bestehen, denn es werden Verrätereien wider ihn gemacht. Und eben die sein Brot essen, die werden ihn helfen verderben und sein Heer unterdrücken, dass gar viele erschlagen werden. Und beider Könige Herz wird denken, wie sie einander Schaden tun, und werden an einem Tische fälschlich miteinander reden. Es wird ihnen aber nicht gelingen; denn das Ende ist noch auf eine andere Zeit bestimmt. Danach wird er wiederum heimziehen mit großem Gut und sein Herz richten wider den heiligen Bund; da wird er es ausrichten und also heim in sein Land ziehen. Danach wird er zu gelegener Zeit wieder gegen Mittag ziehen; aber es wird ihm zum andern mal nicht geraten wie zum ersten mal. Denn es werden Schiffe aus Chittim wider ihn kommen, dass er verzagen wird und umkehren muss. Da wird er wider den heiligen Bund ergrimmen und wird's nicht ausrichten; und wird sich umsehen und an sich ziehen, die den heiligen Bund verlassen. Und es werden seine Heere daselbst stehen; die werden das Heiligtum in der Feste entweihen und das tägliche Opfer abtun und einen Gräuel der Verwüstung aufrichten. Und er wird heucheln und gute Worte geben den Gottlosen, so den Bund übertreten. Aber die vom Volk, so ihren Gott kennen, werden sich ermannen und es ausrichten. Und die Verständigen im Volk werden viele andere lehren; darüber werden sie fallen durch Schwert, Feuer, Gefängnis und Raub eine Zeitlang. Und wenn sie so fallen, wird ihnen eine kleine Hilfe geschehen; aber viele werden sich zu ihnen tun betrüglich. Und der Verständigen werden etliche fallen, auf dass sie bewährt, rein und lauter werden, bis dass es ein Ende habe; denn es ist noch eine andere Zeit vorhanden. Und der König wird tun, was er will, und wird sich erheben und aufwerfen wider alles, was Gott ist; und wider den Gott aller Götter wird er gräulich reden; und es wird ihm gelingen, bis der Zorn aus sei; denn es muss geschehen, was beschlossen ist. Und die Götter seiner Väter wird er nicht achten; er wird weder Frauenliebe noch irgend eines Gottes achten; denn er wird sich wider alles aufwerfen. Aber anstatt dessen wird er den Gott der Festungen ehren; denn er wird einen Gott, davon seine Väter nichts gewusst haben, ehren mit Gold, Silber, Edelsteinen und Kleinoden und wird denen, so ihm helfen die Festungen stärken mit dem fremden Gott, den er erwählt hat, große Ehre tun und sie zu Herren machen über große Güter und ihnen das Land zum Lohn austeilen. Und am Ende wird sich der König gegen Mittag mit ihm messen; und der König gegen Mitternacht wird gegen ihn stürmen mit Wagen, Reitern und vielen Schiffen und wird in die Länder fallen und verderben und durchziehen und wird in das werthe Land fallen, und viele werden umkommen. Diese aber werden seiner Hand entrinnen: Edom, Moab und die Vornehmsten der Kinder Ammon. Und er wird seine Hand ausstrecken nach den Ländern, und Ägypten wird ihm nicht entrinnen; sondern er wird herrschen über die goldenen und silbernen Schätze und über alle Kleinode Ägyptens; Libyer und Mohren werden in seinem Zuge sein. Es wird ihn aber ein Geschrei erschrecken von Morgen und Mitternacht; und er wird mit großem Grimm ausziehen, willens, viele zu vertilgen und zu verderben. Und er wird den Palast seines Gezettes aufschlagen

zwischen zwei Meeren um den werten heiligen Berg, bis es mit ihm ein Ende werde; und niemand wird ihm helfen.